

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof – St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Neuer Pfarreileiter

Michael Teipel ist seit 1. Oktober Pfarradministrator der Pfarrei St. Leodegar im Hof. Er ist Priester des Erzbistums Freiburg im Breisgau und bringt Erfahrungen aus verschiedenen pastoralen Bereichen mit. [Seite 2](#)

Auszeichnung für MaiHof

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef erhält den Herbert-Haag-Preis 2027. Die Auszeichnung wird der Pfarrei für ihr Bemühen um den kulturellen und sozialen Aspekt von Kirchenräumen zuerkannt. [Seite 2](#)

Gedenkwoche im Spital

Vom 28. Oktober bis 4. November findet in der Kapelle des Kantonsospitals die Gedenkwoche für Verstorbene statt. Gedanken und Wünsche können am Baum der Erinnerung angebracht werden. [Seite 15](#)



Thomas Walpen dirigiert den Kinder- und Jugendchor St. Anton • St. Michael (2025). Foto: Samuel Lang

Begeistert seit 41 Jahren

Thomas Walpen wirkte über Generationen als Chorleiter des Kinder- und Jugendchors St. Anton • St. Michael. Nun geht er in den Ruhestand. Eine Würdigung seiner jahrzehntelangen Mitarbeit in verschiedenen Funktionen lesen Sie auf [Seite 3](#)

Kolumne



Romina Monferrini ist Pfarrei- und Betagtenheimseelsorgerin in Ausbildung in der Pfarrei St. Leodegar im Hof.

> Am Handgelenk. Auf alten Osterikonen steht Christus nicht vor einem leeren Grab. Er steigt hinab in die Unterwelt. Unter seinen Füßen liegen zerbrochene Türen und Schlösser. Und dann dieses erstaunliche Detail: Christus reicht Adam und Eva nicht höflich die Hand. Er packt sie am Handgelenk und zieht sie heraus. Ich bleibe an dieser Geste hängen. Eine Hand kann ich ergreifen. Oder auch nicht. Ein Handgelenk aber kann jemand halten, selbst wenn meine eigene Hand kraftlos bleibt. Wir sprechen oft davon, dass wir Gott suchen, uns für ihn entscheiden, an ihm festhalten. Als läge alles an unserer Glaubenskraft. Die Ikone erzählt es umgekehrt: Christus steigt dorthin hinab, wo der Mensch nichts mehr vermag. Und er hält fest.

Hand, die uns hält

Anfang November besuchen viele von uns Gräber. Namen werden gelesen, Kerzen angezündet, Erinnerungen kehren zurück. Manche Verluste sind alt und plötzlich wieder nah. Andere sind noch so frisch, dass jedes tröstliche Wort zu viel wäre. Die Ikone tröstet nicht. Sie nimmt den Tod ernst. Christus umgeht die Dunkelheit nicht. Er geht hinein. Hoffnung heisst dann nicht, sich einzureden, alles werde gut. Sie vertraut darauf, dass Christus auch dorthin hinabsteigt, wo wir selbst keinen Halt mehr finden – und uns festhält, wenn unsere eigene Hand keine Kraft mehr hat.

Romina Monferrini

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste des Pastoralraums Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Neuer Pfarreileiter für Hofkirche

Michael Teipel, Priester des Erzbistums Freiburg im Breisgau, ist als neuer Pfarrer für die Pfarrei St. Leodegar im Hof vorgesehen. Seine Anstellung als Pfarradministrator erfolgte per 1. Oktober auf Empfehlung einer Findungskommission.

Michael Teipel wirkte bis vor Kurzem als Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Konstanz-Altstadt. Zuvor war der 55-Jährige während 13 Jahren Pfarrer von Baden-Baden. Er bringt Erfahrungen in der Jugendseelsorge, der Berufungspastoral und der Seelsorge in einer Justizvollzugsanstalt mit. Ein besonderes Anliegen ist Michael Teipel die Begleitung von Menschen auf ihrem persönlichen Lebens- und Glaubensweg. Als ausgebildeter geistlicher Begleiter beschäftigt er sich intensiv mit Spiritualität. «Der Wechsel nach Luzern motiviert mich, die eidgenössisch geprägte Form von katholischer Pfarrei von innen her kennenzulernen und mich einzubringen», sagt Michael Teipel. Und weiter: «Wesentlich ist dabei für mich, unseren christlichen Glauben auf zeitgemässe Weise zu leben und Kirche in der heutigen Welt auf freundliche und innovative Weise erfahrbar zu machen.»



Michael Teipel vor der Hofkirche, seiner neuen Wirkungsstätte. Foto: Ingrid Schmid

Pfarradministrator

In der Anfangszeit wird er als Pfarradministrator – und noch nicht offiziell als Pfarrer – eingesetzt. Dies entspricht der gängigen Praxis beim Einsatz von Priestern aus anderen Diözesen. Diese Regelung dient dazu, dass beide Seiten Erfahrungen sammeln und klären können, ob eine längerfristige Übertragung der Leitungverantwortung als Pfarrer sinn-

voll und passend ist. Eine Findungskommission unter der Leitung von Rafal Lupa, Leitender Priester des Pastoralraums Stadt Luzern, prüfte sorgfältig die Eignung und empfahl der Kirchgemeinde Luzern die Anstellung von Michael Teipel.

Begrüssungsgottesdienst

SO, 18. Oktober, 11.00, Hofkirche
Siehe auch Seite 5.

Auszeichnung für den MaiHof

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef erhält den Herbert-Haag-Preis 2027. Gemeinsam mit zwei weiteren Preisträgerinnen wird ihr Engagement für die Öffnung von Kirchenräumen gewürdigt. Die Preisverleihung findet am 14. März in Luzern statt.

Der Herbert-Haag-Preis 2027 würdigt unter dem Leitmotiv «Kirchenbauten als Orte des gesellschaftlichen Zusammenhalts» das Bemühen der Preisträgerinnen, die den kulturellen und sozialen Aspekt von Kirchenräumen in den Mittelpunkt stellen. Der MaiHof – Pfarrei St. Josef lasse sich von der Grundausrichtung «Kirche im Quartier – Räume für Menschen» leiten, heisst es in der Mitteilung. Sie verstehe sich

als Quartierzentrum und als lebendigen Begegnungsort für alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen oder konfessionellen Zugehörigkeit. Durch die multifunktionale Raumnutzung des Kirchenraums finden Gottesdienste ebenso statt wie Konzerte, Vorträge, Ausstellungen, Prüfungen oder Familienfeiern. Das Engagement im Sozial- und Quartierleben sei Teil des Selbstverständnisses der Pfar-

rei. Weitere Preisträger sind der Schweizer Kunsthistoriker Johannes Stückelberger, der Begründer des Schweizer Kirchenbautages ist. Er wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Karin Berkemann, Stefanie Lieb und Barbara Welzel waren Mitinitiantinnen des deutschen Kirchenmanifests «Kirchen sind Gemeingüter!» und werden ebenfalls mit dem Preis ausgezeichnet.

Infos: herberthaag-stiftung.ch

Das Ende einer Ära: Thomas Walpen geht

Seit 1985 arbeitet Thomas Walpen, bekannt als «Nössu», in den Pfarreien St. Anton · St. Michael. Nach 41 Jahren gibt er nun auch die Leitung des Kinder- und Jugendchors ab. Eine Würdigung des Chorleiters sowie ehemaligen Jugendarbeiters und Präses.

Kennst du Thomas Walpen? Ah, du meinst Nössu! Dieser Name ist weit über die Pfarreigrenzen hinaus verbunden mit dem Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael. Verbunden mit offenen Türen und Ohren. Und auch mit unzähligen Lagern als Jugendarbeiter und Präses: Pfadi-, Familien- und Jugendlager. Nössu organisierte, fuhr mit dem Büsli, half beim Auf- und Abbau, wirkte bei Firmwegen mit. Er hörte zu, gab Ratschläge und rührte dabei auch in der Pfanne. Manch einer würde nach solchen Einsätzen längst über einen Koch-, äh, Tennisellbogen klagen. Aber Nössu? Nein. Er hatte auch in den anstrengendsten Situationen noch ein Lächeln auf den Lippen. So kennen wir ihn.

Mehr als «nur» Singen

Sage und schreibe 41 Jahre hat Thomas Walpen für die Katholische Kirche Stadt Luzern gearbeitet – zwei Jahre länger als bis zur Pensionierung, notabene. Ja, ein Dinosaurier ist er. Nach den beiden Herbst-

konzerten vom 17. und 18. Oktober geht er nun in die wohlverdiente Pension. Der Chor ist sein Lebenswerk. 1985 hat er ihn übernommen und seither geleitet. Über 100 Kinder und Jugendliche vom Vorschulalter bis ins junge Erwachsenenleben sind Teil dieses einmaligen Chors. Von einigen Kindern haben bereits die Eltern in ihrer Jugendzeit im Chor mitgesungen.

Dass er mehr als «nur» der Chorleiter war – nämlich ein ganz besonderer Jugendarbeiter –, zeigte sich immer wieder. Sein Büro stand praktisch immer offen. So kamen die Kinder und Jugendlichen nicht nur zum Singen. Sie kamen auch, um sich ein Sugus zu holen – der Korb war immer gefüllt. Nössu hatte aber nicht nur Süsses. Er hatte vor allem dieses offene Ohr: für Sorgen, für einen Rat, manchmal einfach zum Überbrücken der Wartezeit vor dem Unterricht. So ist er, der Nössu. Diese spontanen Besuche gibt es aber bald nicht mehr. «Es ist schon gut, dass es nun etwas ruhiger wird», meint



Thomas «Nössu» Walpen gibt Taktstock und Mikrophon weiter. Foto: Samuel Lang

er selbst. Ganz einfach fällt ihm der Abschied trotzdem nicht. Vielleicht etwas leichter, weil er weiss: Seine Nachfolge ist ideal aufgegleist.

Und die Zukunft?

Nössu wird weiterhin ab und zu im Hintergrund dabei sein – darauf freuen wir uns! Zum Beispiel, wenn er wieder den Kochlöffel schwingt, in einem Lager oder an einem Pfarreianlass. Und singen will er auch weiterhin: mit dem Projektchor, bestehend aus ehemaligen Chormitgliedern. 41 Jahre – Wahnsinn.

Der sanfte Dinosaurier stapft nun weiter und hinterlässt Spuren in unseren Pfarreien. Diese Fussspuren können und wollen wir nicht füllen. Sie sind für uns aber wie ein Wegweiser. Wir treten nicht in seine Fussstapfen, wir legen daneben neue Spuren an.

Seit Ende der Sommerferien ist Nössu nun mit seinem Nachfolger Mark Steffen unterwegs. Gemeinsam gestalten sie einen guten Übergang. Und trotzdem entsteht etwas Eigenes, etwas Neues. Denn Nössu kann und soll man nicht kopieren – und das wollen wir auch gar nicht.

Danke

Lieber Thomas, lieber Nössu. Wir verneigen uns vor dir. Du hast mit deinem Wirken viel Positives für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglicht. Für diese 41 Jahre – im Dienste der Menschen – sagen wir von ganzem Herzen Dankeschön!



Im Einsatz. Foto: zvg

Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Auf Wiedersehen – auf Wiederhören, lieber Nössu!

David Reimann,
Co-Pfarreileiter
St. Anton · St. Michael

Herbstkonzerte

SA, 17. Oktober, 19.30, und
SO, 18. Oktober, 18.00, Kirche St. Anton
Infos: jugendchor.ch



Nicht nur Musiker, sondern auch Gourmet. Foto: Fabienne Eichmann

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 29. Oktober, 18.45, vorher
18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Marktmesse am Samstag

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene
Begleiter:innen

Samstag, 24. Oktober, 12.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten zu radikal sein
Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 25. Oktober, 20.00

Die Predigt

mit Jens Nielsen und Christian Berger
(Oud)

Sonntag, 18. Oktober, 11.00

Am Puls der Zeit

Regelmässig wecken Projekte der Peterskapelle kritische Stimmen. Wir würden mit kirchlichen Steuergeldern Nichtkatholisches fördern. Ich widerspreche.



Trauerzug. Foto: Flurina Kühne

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute ... sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi ... Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen [nichtchristlichen] Religionen wahr und heilig ist.

Das Erbe des Konzils

Solche Sätze aus den Konzilsdokumenten leiten mich in meiner Arbeit. Sie reden von Wertschätzung und Sorgfalt gegenüber verschiedenen Arten, die Welt zu sehen und zu beleben, ohne das Eigene zu verleugnen. Diese Weite und Offenheit wünsche ich mir von allen Menschen, die unsere Kirchen beleben. Niemand nimmt ihnen etwas weg. Ich wünsche mir aber auch, dass sie die Räume mit anderen Menschen teilen, die darin auf andere Art berührende Erfahrungen machen können. Dies entspricht einem allumfassenden katholischen Geist und dem Geist Jesu allemal.

Meinrad Furrer

Pfarreiagenda

Klangtaufe

FR, 23. Oktober, 18.30–20.30

18.30: *Apéro riche*

19.30: *Konzert*

Bei der Renovation der Peterskapelle wurde darauf verzichtet, die Orgel zu sanieren. Dies entspricht auch der city-pastoralen Ausrichtung. Musik spielt aber in der Kapelle eine grosse Rolle. So hat die Orgelkommission der Kirchgemeinde mit uns zusammen nach einem passenden Instrument für unsere Anlässe gesucht. Mit Glück konnten wir einen wunderbaren Flügel erwerben. In einer Klangtaufe wollen wir dies feiern. Mitwirkende: Satoko Kato, Piano
Meinrad Furrer, Gesang
Pius Birrer, *Apéro riche*

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Sonntag, 18. Oktober

10.00 und 17.00

Predigt: Professor Adrian Loretan

Kollekte: Missio

15.00 Predigt: Präfekt Hansuedi Kleiber

Musik: Martin Schmid,

Missa Palatina

Collegium Musicum

Mutsumi Ueno, Orgel

Jakob Pilgram, Leitung

17.00 Musik: Benjamin Britten,

Missa brevis

Luzerner Mädchenchor

Mutsumi Ueno, Orgel

Eberhard Rex, Leitung

Dienstag, 20. Oktober

17.30 Podium

Studierende der Orgelklasse Freddie
James und Suzanne Z'Graggen

Sonntag, 25. Oktober

Predigt: Präfekt Hansuedi Kleiber

Kollekte: Geistliche Begleitung Seel-
sorgende

100-Jahre-Jubiläum

Sonntag der Weltmission

Anlässlich des Jubiläums «100 Jahre
Sonntag der Weltmission» wird am
18. Oktober um 15 Uhr der Priester,
Musiker und Architekt aus Baar
Pater Martin Schmid SJ (1694–1772)
im Mittelpunkt stehen.

Martin Schmid lebte im 18. Jahrhundert
als Missionar bei den Chiquitos im Ge-
biet des heutigen Bolivien und prägte

das religiöse und kulturelle Leben. Sein
Wirken ging weit über die Seelsorge
hinaus. Er vermittelte Kenntnisse im
Instrumentenbau, förderte vokale und
instrumentale Ensembles und verlieh
der gemeinsam gefeierten Liturgie eine
besondere musikalische Gestalt. Seine
Kompositionen stehen in der Tradition
des europäischen Barocks und waren
wesentlicher Bestandteil seines missio-
narischen Wirkens.



Die Metzler-Orgel aus dem Jahr 1982. Beim Einbau wurden einzelne Register der
vorigen Goll-Orgel aus dem Jahr 1897 verwendet. Foto: Daniela Kienzler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeyern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Pater Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschuleelsorger

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober

16.15 Beichtzeit, Pater Alberich Altermatt
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Oktober

Kollekte: Behindertenseelsorge
Landeskirche
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
Predigt: Pater Alberich Altermatt
11.00 Eucharistiefeier – Begrüssungsgottesdienst; Predigt: Rafal Lupa
17.00 Feierliche Vesper mit Einsetzung des neuen Leutpriesters Michael Teipel
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 24. Oktober

16.15 Beichtzeit, Stephan Leimgruber
17.15 Eucharistiefeier
Predigt: Stephan Leimgruber

Sonntag, 25. Oktober

Kollekte: Geistliche Begleitung Seelsorger:innen
8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral
Predigt: Beat Jung
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt «All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00 Eucharistiefeier
Predigt: Romina Monferrini
17.15 Vesper mit Chorherren
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Begrüssungsgottesdienst



Michael Teipel. Foto: zvg

SO, 18. Oktober, 11.00, Hofkirche
Wir freuen uns, unseren neuen Pfarreileiter Michael Teipel willkommen zu heissen.

Herzlich laden wir zum Begrüssungsgottesdienst ein, um gemeinsam mit Michael Teipel seinen Start in unserer Pfarrei zu feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und einen gemeinsamen Austausch.

Weg zur Erstkommunion

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist ein gemeinsamer Weg von Kindern, Eltern und Pfarrei. Dabei geht es darum, den Glauben gemeinsam zu entdecken und Jesus näherzukommen.



Kreuzübergabe vor der Erstkommunionfeier. Foto: Manuel Thüring

Als ich diese Zeilen schrieb, stand der erste Elternabend der zukünftigen Erstkommunionkinder noch vor uns. Gemeinsam mit den Eltern entwarfen wir den Weg der Vorbereitung. Gemeinsam werden wir ihn gehen.

Ob und wann ein Kind zur Erstkommunion geht, diese Entscheidung liegt letztendlich bei den Eltern. Sie sind nicht nur in weltlichen Dingen für ihre Kinder verantwortlich, sondern auch in Fragen der Ethik, Moral und Religion. Und das ist richtig und wichtig so. Sind es doch – ausser in besonderen Notlagen – die Eltern, die ihr Kind am besten kennen und solche Fragen deshalb am besten entscheiden können.

Traditionen können uns helfen. So gehen bei uns die Kinder meist im dritten Schuljahr zur Erstkommunion. Aber das ist nicht zwingend und immer der richtige Zeitpunkt. Da ist es Aufgabe der Eltern, für ihr Kind zu entscheiden.

Die Pfarrei als Wegbegleiterin

Ähnlich ist es mit der Vorbereitung. Die Pfarrei kann dabei die Eltern in ganz verschiedenen Formen unterstützen. In St. Leodegar im Hof gestalten wir zur Vorbereitung mit den Eltern verschiedene Anlässe. Sie sind wie Wegmarken auf dem gemeinsamen Unterwegssein immer näher zu Jesus – hin zur Erstkommunion.

Zu allen Anlässen sind auch die Eltern und Geschwister eingeladen, sich mit den Erstkommunionkindern zusammen auf den Weg zu machen. So sind sie nicht allein unterwegs. Das ist wichtig, denn Kirche allein, das geht fast nicht.

Deshalb sind auch alle, die gerade kein eigenes Erstkommunionkind haben, gebeten, die Familien mit ihrem Gebet treu zu begleiten.

Gemeinsam dabei sein

Und alle seid Ihr eingeladen, bei den verschiedenen Anlässen einfach dazuzukommen und teilzunehmen. Wir suchen noch einen Jugendlichen oder Erwachsenen, der bei den Anlässen unterstützend mitwirkt. Wäre das vielleicht etwas für Sie?

Im Schaukasten an der Kirche finden Sie das Programm der verschiedenen Anlässe auf dem Vorbereitungsweg. So können Sie Termine und Themen gut verfolgen und auswählen.

*Assunta von Hoensbroech,
Verantwortliche Erstkommunion*

Pfarreiagenda

Rhythmisches Frauenturnen

MO, 19./26. Oktober, 17.45, Pfarreisaal
In der Pfarrei St. Leodegar treffen sich Frauen – jung und jung geblieben –, um sich gemeinsam zu bewegen, fit zu bleiben und neue Kontakte zu knüpfen. Bei uns steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Weitere Infos: Annemarie Landolt, 041 420 15 49

Quartierarbeit St. Leodegar

Mittagstisch

MI, 21./28. Oktober, 11.30, Pfarreisaal
Am Mittagstisch gibt es wöchentlich ein feines, von freiwilligen Köchinnen und Köchen zubereitetes Menü zu geniessen. Für 7 Franken gibt es Suppe oder Salat, Hauptgang und ein Dessert mit Kaffee oder Tee. Der Mittagstisch öffnet seine Türen jeweils um 11.30 Uhr und freiwillige Helferinnen und Helfer servieren ab 11.45 Uhr das Essen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Falls du gerne als freiwillige Helferin oder Helfer teilnehmen möchtest, melde dich bei der Quartierarbeit Leodegar: 041 229 95 20 oder quartierarbeit.leodegar@kathluzern.ch



Gemeinsam am Mittagstisch.

Foto: zvg

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Philippe Frey

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Edith Birbaumer
Orgel: Mutsumi Ueno, Kollekte: Missio

Kirche Kunterbunt

10.00–circa 13.00, Kirche Weinbergli
Infos siehe Spalte rechts

Samstag, 24. Oktober

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton
Gestaltung: Urs Brunner

Orgel: Alessandro Achilli

Kollekte: Geistliche Begleitung

zukünftiger Seelsorger:innen

Zufahrt eingeschränkt durch den

Luzerner City-Marathon

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 13./20. Oktober
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 28. Oktober
Frauengottesdienst 9.00, Unterkirche
St. Michael, anschliessend Zmorge

Unsere Verstorbenen

Hermine Estermann-Kaufmann (1934)
Annrös Walliser-Borer (1930)

Unser Taufkind

Clara Reimann

Kinder- und Jugendchor

Herbstkonzerte

SA, 17. Oktober, 19.30 und
SO, 18. Oktober, 18.00, Kirche St. Anton
Thema: «Es geht weiter»
Eintritt frei, Kollekte
Anschliessend Einladung zum Apéro
im Saal St. Anton

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael
St. Anton, Langensandstrasse 5
6005 Luzern
anton-michael@kathluzern.ch
041 229 91 00/anton-michael.ch

Ond es goht wiiter ...

Nach 41 Jahren Leitung des Kinder-/Jugendchors Anton-Michael darf ich den Ruhestand geniessen. Mit einem Brief an den Chor möchte ich mich bedanken!



Thomas Walpen (Nössu) bei einem Konzerteinsatz. Foto: zvg

Liebe Chormitglieder und Eltern

Als ich vor 41 Jahren mit meiner neuen Aufgabe als Kinder-/Jugendchorleiter begann, waren es elf Kinder, welche dabei waren. Dies war nicht immer einfach, da (schon damals) oft wieder Chormitglieder fehlten bei Auftritten – und nur mit sieben Kindern zu singen war auch nicht immer so einfach.

In den drauffolgenden Jahren hat sich die Situation dann geändert und es kamen immer mehr Kinder in den Chor. 1987 führte ich das erste Lager durch – mit nur 16 Kindern. So wuchs der Chor stetig an und heute singen circa 105 Kinder und Jugendliche mit.

Danke

In all den Jahren durfte ich auf die Unterstützung und Hilfe der Chormitglieder und der Eltern zählen. Auch mein Vorgänger, Dominik Rickenbacher, und der damalige Or-

ganist, Peter Heggli, begleiteten uns viele Jahre bei den Proben und im Lager.

Für all die Erlebnisse, Kontakte, Gespräche und die vielen schönen Stunden zusammen mit dem Chor möchte ich mich bei den ehemaligen und aktiven Chormitgliedern von Herzen bedanken!

Ond es goht wiiter

Unvergessliche Zeiten und Erlebnisse werden mir immer in Erinnerung bleiben! Ich wünsche den Chormitgliedern weiterhin viel Freude beim Chorgesang und den Freundschaften! Bleibt dran! Es lohnt sich! Meinem Nachfolger, Mark Steffen, wünsche ich viel Energie, Freude und Spass bei seiner Aufgabe! So freue ich mich auf weitere Begegnungen mit euch allen und «gut Sing»!

Ganz liebe Grüsse

Nössu

Siehe auch Seite 3

Regelmässige Angebote

Dienstags und donnerstags: Krabbeltreff
9.30–11.00, kleiner Saal St. Anton
mittwochs: Malen für Kinder, 14.00–16.00,
Malatelier St. Anton

donnerstags: Stunde der Achtsamkeit:
19.00/19.30 Kirche St. Michael
FR, 30. Oktober, 18.00: Jassen,
ehemals KAB, kleiner Saal St. Anton

Pfarreiagenda

Kinder- und Jugendchor

Herbstkonzerte

siehe Spalte Gottesdienste

Kinderkleider-/Spielwarenborse

FR, 16. Oktober, 18.00–20.00 und
SA, 17. Oktober 9.00–11.00,
Saal St. Michael
Tischverkauf/Infos: elkisternmatt.ch

ELKI-Turnhallenplausch

SO, 18. Oktober, 9.30–12.00,
Turnhalle Hubelmatt
Alter: 3 bis 8 Jahre, Infos: elkisternmatt.ch

Kirche Kunterbunt

SO, 18. Oktober, 10.00–14.00,
reformierte Kirche Weinbergli
Thema: «Wertvoll». Die etwas andere
Kirche für Familien mit Kindern
ab 4 Jahren mit Mittagessen.

Mittagstisch

DI, 27. Oktober, 12.15, Saal St. Anton
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,
anton-michael@kathluzern.ch

All Hallow's Eve

SA, 31. Oktober, St. Anton, 18.00–20.30
Erlebe die Vielfalt von Halloween!
Halloween-Kinderdisco (5–8 Jahre) mit
DJ Richi und Kinderschminken im Saal;
Gedenkerkerzenmeer vor und in der
Kapelle, Samhain-Feuer mit Kurzge-
schichten mit Katja Wißmiller auf dem
Kirchenvorplatz.

Jubiläumsfeier mit Mittagessen

SO, 22. November, Start mit Gottesdienst
um 10 Uhr in der Kirche St. Michael,
anschliessend offeriertes Mittagessen
Alle mit einem runden oder halbrunden
Geburtstag (70, 75, 80, 85, 90+ Jahre)
und Paare mit einem Jubiläum des
gemeinsamen Weges sind herzlich ein-
geladen. Flyer liegen in den Kirchen auf.
Anmeldung bis MI, 11. November, (auch
telefonisch möglich, 041 229 91 00).

Personalmitteilung

Pfarreiseelsorger Urs Brunner, der hinsichtlich seiner Pension im September 2025 die Co-Leitung abgegeben hat, wird Ende Juli 2027 pensioniert. Dank dieser langfristigen Planung hoffen wir auf eine gute Nachfolgeregelung, die bereits in Vorbereitung ist.

David Reimann, Co-Pfarreileiter

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober

10.30 Erntedankfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Trio Claudia Muff
Orgel: Jochen Lewitz
Kollekte: oeku Kirchen für die Umwelt

Sonntag, 25. Oktober

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Jochen Lewitz
Kollekte: für die geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen
19.15 Abendlob im Geiste Taizés

Unsere Verstorbenen

Dimitri Imgrüth (1987)
Pia Neuburger (1929)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
kathluzern.ch/johannes

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Eva Hämmerle, Stefan Knor
Quartierarbeit:
Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova
Offene Jugendarbeit:
Gina Stifani, Ena Hager
Koordination Jugendvereine:
Andreas Kaufmann
Hauswart/Sakristan:
Hubi Bühler, Ilija Karlovic
Kirchenmusik:
Jochen Lewitz, Organist
Fausto Corbo, Johanneschor
Jörg Heeb, Kinderchor

Meine Trauer wird dich finden

Müssen wir unsere Verstorbenen wirklich loslassen? Der Psychotherapeut Roland Kachler sagt: «Nein – die Liebe darf weitergehen.»



Herz im Himmel. Foto: pixabay/Peggy Marco

Am 1. November stehen viele von uns an einem Grab. Wir zünden eine Kerze an, bleiben einen Moment. Und manche spüren dabei einen leisen Vorwurf: Müsste ich nicht längst losgelassen haben?

Liebe sucht neue Form

Der Psychotherapeut Roland Kachler sagt: Nein. Nach dem Unfalltod seines sechzehnjährigen Sohnes merkte er, dass alles, was er als Fachmann über Trauer gelernt hatte, nicht trug. Loslassen, sich ablösen, den Abschied «abschliessen» – das half ihm nicht. In seinem Buch «Meine Trauer wird dich finden» beschreibt er einen anderen Weg: Die Liebe zu einem verstorbenen Menschen endet nicht. Sie sucht sich eine neue Form. Die Beziehung bricht nicht ab, sie verändert sich, wird neu.

Liebe, die weitergeht

Trauer ist in diesem Verständnis keine Krankheit, die man überwinden muss, sondern Liebe, die weitergeht. Die Aufgabe ist nicht, den geliebten Menschen ziehen zu lassen, sondern ihm einen sicheren Ort im eigenen Herzen zu geben. Von dort aus darf er wei-

ter zum Leben gehören: im Erzählen, im Erinnern, in Ritualen – auch am Grab, auch mit einer Kerze.

Die Verbindung bleibt

Genau das feiern wir an Allerheiligen und Allerseelen: Die Verbindung zu unseren Verstorbenen reisst nicht ab. Als Christ:innen vertrauen wir darauf, dass sie bei Gott geborgen sind – und in unseren Herzen und Gedanken ihren Platz behalten. Denn wir sind eine Familie: die Lebenden zusammen mit denen, die vor uns waren, und mit denen, die nach uns kommen.

Wenn Sie Anfang November eine Kerze anzünden, ist das kein Zeichen, dass Sie mit Ihrer Trauer «nicht fertig» sind. Es ist ein Zeichen Ihrer Liebe. Und die darf bleiben.

Verbindung feiern

Am Sonntag, 1. November, 17 Uhr feiern wir in der Johanneskirche diese Liebe, die weitergeht. Feiern Sie mit!

Eva Hämmele, Seelsorgerin

Lesetipp:

Roland Kachler: «Meine Trauer wird dich finden. Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit». Herder Verlag 2017.

Pfarreiagenda

Club junger Familien

Kasperli-Theater

SA, 17. Oktober, 14.00, Würzenbachsaal
Der Kasperli kommt. Das Stück dauert ungefähr 35 Minuten und ist empfohlen für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Im Anschluss gibt es frische Waffeln, Kuchen, Kaffee und Sirup.
Eintritt: 5 Franken

Erntedankfeier

SO, 18. Oktober, 10.30, Johanneskirche
Dankbarkeit ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben. In der wunderschön dekorierten Kirche spielt das Trio Claudia Muff: Claudia Muff, Akkordeon; Josi Fischer, Klarinette, und Sepp Huber, Bass. Anschliessend Apéro im Innenhof.



Trio Claudia Muff. Foto: Rita Pauchard

Voranzeige Herbstferien 2027

Pfarrreise nach Armenien

Eine Reisegruppe von 10 bis maximal 20 Personen wird 13 Tage lang in den Herbstferien 2027 (circa Sonntag, 26. September bis Samstag, 9. Oktober) im ältesten christlichen Land der Erde unterwegs sein. Armenien gilt als Land, wo die Arche Noah strandete und die Wurzeln des Weinbaus liegen. Kirchen, Kultur und Kulinarik werden diese Pfarrreise prägen. Die Reiseleitung übernehmen Pius Blättler, Theologe und Pfarrreimitglied, Herbert Gut, Pfarrleiter, und Hakob, ein lokaler Deutschsprechender Reiseführer. Kosten: circa 3000 Franken. Wer Fragen und Interesse hat, melde sich bitte bis Ende Oktober bei Pius Blättler: pius@piritus.ch. Die definitive Ausschreibung der Reise geschieht im Dezember mit Anmeldefrist bis Februar 2027.



Berg Ararat und Kloster Khor Virap.

Foto: Pius Blättler

Gottesdienste

Freitag, 16. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Chilbigottesdienst mit Verabschiedung und Begrüssung der Pfarrei- und Grosskirchenräte

Mit separater Kinderfeier und anschliessendem Apéro

Gestaltung: Mirjam Furrer, Alain Duff, Simone Koch

Musik: Bürgerturnjodler und Simon Andres am Piano

Kollekte: Schweizer Tafel

Freitag, 23. Oktober

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Hansruedi Häusermann

Musik: Simon Andres, Piano

Kollekte: Krebsliga Zentralschweiz

Unser Verstorbener

Bruno Josef Rohrer (1959)

Kontakt

Der MaiHof - Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Alain Duff, 041 229 94 10
Pfarreiseelsorge:
Michaela Zurfluh, 041 229 93 12
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Quartierarbeit:
Brigitte Hofmann-Käch, 041 229 93 20
Daniela Mathis, 041 229 93 21
Zentrumsleiterin:
Wanda Ferrer, 041 229 93 73
Reservationen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Hinter den Kulissen

Das Team der Gästebetreuung sorgt für Menschen und Gebäude in unserer Pfarrei. Hier stellen wir uns kurz vor.



Steffi Hartmann, Dave Walker, Habib Sadiqi, Valentina Milanovic, Wanda Ferrer, Flurije Tairi, Gisela Prather (von links nach rechts). Foto: Katrin Schärli

Wer im MaiHof ein Konzert besucht, im Bistro einen Kaffee trinkt oder an einer Veranstaltung teilnimmt, begegnet ihnen: dem siebenköpfigen Gästebetreuungsteam.

Zwei neue Gesichter

Seit diesem Sommer verstärken Steffi Hartmann und Valentina Milanovic das Team. Beide bringen langjährige Erfahrung aus Hotellerie und Gastronomie mit und arbeiten im Bistro und in der Gästebetreuung. Valentina war über zehn Jahre in der Hirslanden-Klinik St. Anna tätig und wohnt mit ihrer Familie in der Pfarrei St. Johannes. Steffi arbeitete unter anderem im Viva Rosenberg und lebt mit ihrer Familie in Ebikon.

Sie übernehmen einen Teil der bisherigen Aufgaben von Andrea Schnider, die neu im Pfarreisekretariat MaiHof/St. Karl arbeitet, und von Gisela Prather, die Ende Jahr pensioniert wird. Gisela hat den MaiHof über viele Jahre mitgeprägt und ist als Bewohnerin des Maihofquartiers bestens vernetzt.

Damit alles läuft

Dave Walker und Habib Sadiqi sorgen bei Veranstaltungen dafür, dass die Räume vorbereitet sind, die Technik funktioniert und Anlässe reibungslos ablaufen.

Besonders bei grossen Veranstaltungen im Kirchensaal ist ihre Begleitung wichtig. Gleichzeitig kümmern sie sich um Gebäudetechnik und Unterhalt. Dave lebt mit seiner Familie in Ebikon. Habib wohnt im Schönbühlquartier und absolvierte seine Lehre als Unterhaltspraktiker in der Pfarrei St. Paul.

Flurije Tairi gehört seit mehr als zehn Jahren zum Team. Sie ist für die Reinigung zuständig und hat bei ihren Rundgängen auch ein wachsames Auge auf das Gebäude. Schäden oder Auffälligkeiten entdeckt sie dadurch oft als Erste. Flurije lebt mit ihrer Familie im Maihofquartier.

Die organisatorischen Fäden laufen bei Zentrumsleiterin Wanda Ferrer zusammen. Sie koordiniert das Team und übernimmt zahlreiche Aufgaben rund um den MaiHof. Sie wohnt mit ihrer Familie in der Pfarrei St. Leodegar.

Gemeinsam sorgen sie dafür, dass der MaiHof ein lebendiger Ort für vielfältige Begegnungen bleibt.

*Wanda Ferrer,
Zentrumsleitung Der MaiHof –
Pfarrei St. Josef*

Pfarreiagenda

aktive familien maihof

Kinderartikel-Börse

SA, 17. Oktober, 9.30, Kirchensaal

Neu: mit Gratisschminken und Nagellackstand für mehr Glitzer und Freude

frauen maihof

Snackbag

SA, 24. Oktober, 9.00–13.00,

«Textilerei», Wesemlinrain 16

Du hast an diesem Samstagvormittag die Möglichkeit, einen kleinen oder grossen Snackbag in der «Textilerei» zu nähen. Der Snackbag ist ideal für das Frischhalten des Znünis. Für das Nähprojekt brauchst du keine Kenntnisse, du bekommst nähtechnische Unterstützung. Für die Herstellung eines Snackbags musst du etwa eine Stunde rechnen. Das Atelier ist von 9 bis 14 Uhr offen. Damit wir das Material bereitlegen können, sind wir um eine Anmeldung froh.

textilerei.ch, Wesemlinrain 16, 6006 Luzern

Kosten: kleiner Snackbag, 15 Franken
grosser Snackbag, 20 Franken

MaiHof Kultur

Giuliano Musio im MaiHof

SO, 25. Oktober, 17.00, Kirchensaal

Autorenlesung mit Giuliano Musio. Er liest aus dem Werk «Aus anderem Holz». Ein spektakulärer Friedhofeinsturz eröffnet Giuliano Musios fantastischen Roman, der in Norditalien der 1980er-Jahre spielt. Im Mittelpunkt steht Pinò – der erwachsen gewordene Pinocchio. Es geht um Lügen, Wahrheit und die Frage, was es bedeutet, ein Mensch zu werden.

Tickets unter: maihofkultur.ch

Seniorinnen und Senioren

Persönlich

DO, 29. Oktober, 14.15, kleiner Saal

Moderiertes Gespräch mit Gästen

Zu Gast: Susanne Bucher, Quartierpolizistin
Susanne Bucher wird an diesem Nachmittag über besondere Momente aus ihrem Arbeitsalltag berichten.

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober

10.00 im MaiHof: gemeinsamer Chilbi-Gottesdienst. Dazu sind alle sehr herzlich eingeladen. In der Kirche St. Karl findet kein Gottesdienst statt.

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Verein Begleitung
Schwerkranker Luzern + Horw

Kaffee nach den Gottesdiensten

Alle, die sich nach den Gottesdiensten gerne noch weiter begegnen und austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Erntedank in der Kinderkapelle

Unsere Kinderkapelle lädt zum Entdecken und Verweilen ein. Passend zum Erntedank, ist die Kapelle liebevoll gestaltet und während der Öffnungszeiten von 8 Uhr bis 18 Uhr frei zugänglich. Kommen Sie vorbei, schauen Sie sich um und geniessen Sie einen Moment der Ruhe und Dankbarkeit.



Foto:
Erika Burkard

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.30–12.00 Uhr
Erika Burkard, Andrea Schnider

Co-Leitung
Alain Duff, 041 229 94 10
Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Rundum gelungene Reise

In kleinen Grüppchen kamen wir am Freitagmorgen zusammen, erlebten, redeten und lachten viel. Als Gemeinschaft verabschiedeten wir uns am Sonntagabend.



Gemeinsames Gruppenfoto am Bodensee. Foto: Vreni Bättig

Wir, das Reiseleitungsteam, organisierten bereits die sechste Reise. Für diesen Erlebnisbericht baten wir die Teilnehmenden um Rückmeldungen – einige gekürzte «Blitzlichter» daraus:

Wohltuende Gemeinschaft

Schon beim Losfahren im Car spürte ich die fröhliche, wohltuende Atmosphäre. Dank eurer Moderation fühlte man sich gut begleitet, ebenso durch die angenehme Fahrweise des Chauffeurs. Mit den «Reisegespäni», ob bekannt oder neu, genoss ich den Austausch beim Essen, Spazieren und Unterwegssein.

Überraschende Naturerlebnisse

Wir entdeckten Orte, die wir zuvor nicht kannten: die Donauversickerung, die Aachquelle und Überlingen, das sich dank Spätsommerwetter fast südlich anfühlte. Der Aufenthalt am Bodensee mit Sonnenuntergang und Beachbar war ein besonderes Highlight.

Geschichten zum Staunen

Die Führungen in der Kelten-siedlung Heuneburg und auf der Höri beeindruckten durch Begeisterung und lebendige Erzählweise.

Erstaunlich ist, wie Künstler sich selbst in schrecklichen Zeiten immer wieder an schönen Orten trafen, austauschten oder versteckt haben. Schloss Salem konnten wir wegen der Garten-Messe nicht besichtigen, erkundeten aber die Stände, den Garten und genossen einen kühlen Drink. Das Gruppenfoto entstand auf der Terrasse vor der Klosterkirche Birnau, hoch über dem Bodensee. Die überbordende Rokoko-Pracht der Kirche liess uns staunen.

Innere und äussere Wege

Der Abschluss in der romanischen Bergkirche St. Michael war stimmig und liess uns die inneren und äusseren Wege nochmals erleben.

Dank

Die Reise war hervorragend organisiert und abwechslungsreich. Ich genoss alle Facetten und danke dem Reise-Organisationskomitee herzlich. Das Reiseleitungsteam kann sich den Meinungen nur anschliessen. Danke für die Lorbeeren, auch uns hat es Spass gemacht!

Reiseleitungsteam:
Isabelle Bally, Prisca Bucher & Christine Knupp

Pfarreiagenda

Karli-Chilbi

SA, 17. Oktober, 14.00–19.00, Pfarreial und Pausenplatz Schulhaus St. Karl
Dieses Jahr findet wieder die traditionelle Karli-Chilbi statt. Es erwarten Sie zahlreiche Attraktionen mit Speis und Trank. Infos: Isabelle Bally, quartierarbeit.karl@kathluzern.ch, 041 229 94 20
Kuchenspenden sind erwünscht und können am Chilbitag abgegeben werden.

«11 Jahre hinter Gittern»

DO, 22. Oktober, 14.00–15.30, Pfarreizentrum, 1. Stock
Christina Wehrli gibt spannende Einblicke zum Thema «11 Jahre hinter Gittern». Jahresthema: «Wege suchen müssen – Wege gehen wollen.» Infos: Isabelle Bally, 041 229 94 20
Isabelle.Bally@kathluzern.ch

Einladung «Pfarreikafi plus»

SO, 25. Oktober, circa 11.30
Seit Jahren treffen wir uns in St. Karl nach dem Sonntagsgottesdienst zum Kafi oder Tee im Pfarreizentrum. Nun laden wir alle, die nach dem Pfarreikafi noch bleiben möchten, zu einer Teileite ein – einem einfachen gemeinsamen Zmittag. Jede:r kann etwas zum Essen mitbringen, das sich gut teilen lässt – er/sie ist aber auch ohne willkommen. Für Teller und Besteck ist gesorgt. Selbstverständlich bist du/sind Sie auch einfach zum Kaffee oder Tee herzlich willkommen!

Mittagstisch

DO, 29. Oktober, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung bis Dienstagmittag: 041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch
Die weiteren Termine sind: 26. November und 17. Dezember

Tiersegenfeier

DO, 29. Oktober, 17.15–18.00, Kirche
Als Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit gegenüber unseren tierischen Freunden danken wir Gott und bitten ihn um seinen Segen.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 16. Oktober

17.15 Kein Feier-Abend

Samstag, 17. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 18. Oktober

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Franziska Loretan und

Bruder Josef Regli

Musik: Freddie James, Orgel

Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche missio

Freitag, 23. Oktober

17.15 Feier-Abend

Samstag, 24. Oktober

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

Sonntag, 25. Oktober

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Isabelle Senn und

Bruder Hans Portmann

Musik: Freddie James, Orgel

Kollekte: Peruanische Schwestern

Feier-Abend

Jeweils freitags, 17.15, im Chorraum der Franziskanerkirche

Texte – Musik – Stille

Unser «Feier-Abend» bietet eine Gelegenheit, nach der Hektik der Arbeitswoche zur Ruhe zu kommen.

Unser Verstorbener

Alois Andermatt (1947)

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Sekretariat:

MO–FR, 8.30–11.30, und

MO, DI, DO, FR, 13.00–16.00

Karin Brügger / Franziska Müller

Pfarreileiterin: Gudrun Dötsch

Seelsorgerin: Isabelle Senn

Pfarreimitarbeiterinnen: Beatrice Aregger,

Ursi Beyer

Quartierarbeiterin: Isabel Portmann-

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Wie alles begann...

Die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes haben eines gemeinsam: Sie erzählen die Geschichte Jesu. Aber keiner von ihnen lässt sein Evangelium mit der Geburt Jesu – Weihnachten – beginnen.



Himmel im Vorraum der Franziskanerkirche. Foto: Priska Ketterer

Das älteste der vier Evangelien, Markus, beginnt mit dem Auftreten Johannes des Täufers. Dieser kündigt das Kommen des Messias Jesus an. Markus will also ganz offenbar an der prophetischen Tradition des Alten Testaments anknüpfen.

Der Evangelist Matthäus gräbt bis an die Wurzeln: Er fängt sein Evangelium mit dem Stammbaum Jesu an, der bis auf Abraham zurückreicht. Interessanterweise ist es jedoch der Stammbaum Josefs, der zwar der Ehemann Marias, aber nicht der Vater Jesu war. Lukas, der Arzt, schreibt sein Evangelium als einen fiktiven Brief an Theophilus, den Gottesfreund. Er will die Dinge der Reihe nach und zuverlässig aufschreiben. Er will offenbar Ordnung ins Chaos bringen. Johannes schliesslich verortet den Anfang der Geschichte Jesu im Wesen Gottes selber, noch bevor die Welt überhaupt existiert. Wie wenn die ganze Schöpfung nur ein einziges Ziel hätte: dass Jesus auf die Welt kommen kann.

Wo ist die Wahrheit?

Angeichts der Tatsache, dass die vier Evangelisten die Geschichte Jesu unterschiedlich verorten und dann auch zum Teil mit eigenen Abweichungen erzählen, könnte man fragen: Wo ist da die Wahrheit? Glauben hat mit Vertrauen zu tun. Deshalb ist die Frage durchaus berechtigt. Vertrauen geht nicht ohne Wahrheit.

Vier Abende auf Spurensuche

An vier Abenden werden wir also miteinander auf Spurensuche gehen. Wir lassen uns auf die vier unterschiedlichen Anfänge ein, lernen sie vertieft kennen und fragen nach ihrer jeweiligen Bedeutung. Vielleicht erscheint dann auch die Frage nach der Wahrheit in einem anderen, etwas differenzierteren Licht.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass es am Schluss wie bei einem Puzzle sein könnte: Die einzelnen Teile verbinden sich zu einem Ganzen.

Markus Sali

Pfarreiagenda

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
franziskanerkirche.ch

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da.

Wenden Sie sich bitte an das Pfarresekretariat, damit wir einen Termin ausmachen können.

Einladung zum Mittagstisch

DI, 20. Oktober, 11.45,

Pfarreizentrum Barfüesser

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre ein gemeinsames Mittagessen mit anderen an einem schön gedeckten Tisch und in guter Gesellschaft.

Für 15 Franken erwartet Sie ein feines Menü, inklusive Wein, Mineral, Dessert und Kaffee.

Anmeldung bis FR, 16. Oktober:

041 229 96 97 oder

barfueesser@kathluzern.ch

Pfarreiversammlung

DO, 5. November, 19.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Wir laden Sie herzlich zur Pfarreiversammlung ein. In einem ersten Teil informieren wir Sie über das Pfarreileben.

Anschliessend Austausch bei einem Apéro und gemütlichem Beisammensein. Wir freuen uns auf Sie.

Pfarreileitung und Pfarreirat

Wie alles begann...

Jeweils am MI, 4./11./18./25. November, 19.00–21.00, Pfarreizentrum Barfüesser
Flyer mit allen Infos liegen in der Kirche auf.

Leitung: Iva Boutellier und Markus Sahli

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Anmeldung erwünscht, nicht obligatorisch: st.maria@kathluzern.ch, 041 229 96 00

Wir freuen uns auf lebendige Gespräche.

Gottesdienste

Freitag, 16. Oktober

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 17. Oktober

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Andreas Stalder

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Andreas Stalder
Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio

Dienstag, 20. Oktober

18.30 «dienstags: Abendgebet» im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 23. Oktober

9.00 Eucharistiefeier mit Übertragung auf Radio Maria

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa

Samstag, 24. Oktober

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Benno Graf. Musik: Toni Rosenberger, Michael Zeier-Rast und Mathias Inauen. anschliessend GV Akzent St. Paul, siehe Pfarreiagenda

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Benno Graf

Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger des Bistums Basel

Dienstag, 27. Oktober

18.30 «dienstags: Abendgebet» im Chorraum der Kirche St. Paul

Feierabend in St. Paul

«dienstags: Abendgebet»

jeden Dienstag ab 13. Oktober, 18.30 bis circa 18.55, im Chorraum der Kirche St. Paul (ausser Schulferien)
Wie hektisch, ruhig, vollgestopft, einsam, gut oder weniger gut dein Tag auch immer war: Möchtest du ihn mit einem besinnlichen Moment abschliessen? Das einfach gestaltete Abendgebet beinhaltet Gebet, Musik, einen Textimpuls sowie ein Kerzenritual für persönliche Bitten.

Voranzeige

Allerheiligen, SO, 1. November

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa
Musik: Akkordeonorchester Luzern
16.00–18.00 Totengedenken der Verstorbenen der Pfarrei. Musikalische Gestaltung: Judith Rast Zeier (Querflöte) und Mathias Inauen (Orgel)

Ein Kühlschrank für alle

Im Oktober öffnet im Quartier Obergrund/St. Paul ein neuer «Madame Frigo»-Kühlschrank seine Türen. Er bringt gerettete Lebensmittel dorthin, wo sie gebraucht werden – und lädt alle ein, mitzumachen.



Der Kühlschrank gegen Food Waste wird installiert. Foto: Harald Horber

Madame Frigo ist ein öffentlicher Kühlschrank gegen Foodwaste (Lebensmittelverschwendung). Alle dürfen Lebensmittel hineinlegen und alle dürfen sich kostenlos bedienen. Was zu Hause übrig ist, muss also nicht im Abfall landen, sondern kann anderen noch Freude machen. In den Kühlschrank gehören beispielsweise einwandfreie Früchte, Gemüse, Milchprodukte, Eier oder verschlossene Lebensmittel. Nicht hinein dürfen Fleisch und Fisch, Alkohol und verdorbene Lebensmittel. Wichtig ist: Nur Lebensmittel, die man selbst noch bedenkenlos essen würde, gehören in den Kühlschrank.

Ein engagiertes Team

Damit alles funktioniert, braucht es Menschen, die sich darum kümmern. Das neue Obergrund-/St.-Paul-Team kontrolliert regelmässig die Lebensmittel, achtet auf die Hygiene-

vorschriften und sorgt dafür, dass der Kühlschrank sauber und einwandfrei bleibt. Ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Einsatz gegen Foodwaste!

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Damit der Kühlschrank auch gut gefüllt bleibt, sind alle eingeladen, mitzumachen: Wer zu Hause Lebensmittel übrig hat, kann sie vorbeibringen. Und wer Lust hat, sich im Team zu engagieren, darf sich gerne unter frigoobergrund@tuta.io melden.

Kai, Evelyne, Larissa, Carina, Jan, Lara, Lukus, Jenna, Nicolas und Judit vom Team Obergrund/St. Paul freuen sich auf Ihren Besuch.

Harald Horber, Leiter Fachbereich Nachhaltige Entwicklung

Standort von Madame Frigo

Den Kühlschrank von Madame Frigo im Obergrundquartier finden Sie bei der Kirche St. Paul an der Moosmattstrasse 2.

Mittagstisch

FR, 16. und 23. Oktober, 11.45, Paulusheim. Ohne Anmeldung

«Zäme ums Fäär»

FR, 16. und 23. Oktober, 18.00 bis circa 20.30, Pfarrhausgarten, Moosmattstr. 13

Pfarreiagenda

Marroni im offenen Garten

SA, 24. Oktober, 15.00–17.00 im Pfarrhausgarten St. Paul, Moosmattstrasse 13 (nur bei trockener Witterung)

Was passt im Herbst besser als heisse Marroni und gebratene Äpfel vom offenen Feuer? Gemeinsam bereiten wir Marroni und Äpfel vor, braten sie auf dem Feuer und geniessen sie zusammen. Dazu gibt es Süssmost und Suuser.

Generalversammlung (GV)

Akzent St. Paul

SA, 24. Oktober, 18.45, Dachsaal Paulusheim

Nach dem Vorabendgottesdienst findet die GV vom Verein «Akzent St. Paul» statt. Anmeldung unter: akzent.stpaul@kathluzern.ch oder 076 379 21 28.

Plausch-Tanz

DO, 29. Oktober, 15.00–17.00, Paulusheim

Ein- bis zweimal pro Monat sind tanz- und bewegungsfreudige Menschen zu einem Tanznachmittag mit modernen Gesellschaftstänzen (Walzer, Tango, Jive, Cha Cha, Rumba, Marsch, Disco-Fox, Foxtrott) eingeladen. Keine Anmeldung notwendig. Kursbeitrag: 5 Franken pro Nachmittag
Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin

Strick-Café

1. und 3. Montag im Monat, 17.00–19.00
2. und 4. Donnerstag im Monat, 14.00–16.00, Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6
Wir sind eine frohe Strick- und Häkelrunde. Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino.

Unsere Verstorbenen

Gisella Zihlmann-Zanini (1932)
Filippa Maltese-Salerno (1935)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:

MO, DI, DO und FR von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30;
MI, 8.30 bis 11.30,
Mittwochnachmittag geschlossen

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober

15.30 Wortgottesdienst mit
anschliessender Kommunionausteilung,
Staffelhof

Gestaltung: Claudia Schweikert

Musik: Rosette Roth, Klavier

Kollekte: Missio

Sonntag, 18. Oktober

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigrist

Musik: Rosette Roth, Orgel

Kollekte: Missio

10.00 Kinderkirche, Kirche/Philipp-
Neri-Stube im Pfarreihaus

Mittwoch, 21. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 24. Oktober

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof

Predigt: Stefan Schmitz

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

Kollekte: Geistliche Begleitung

zukünftiger Seelsorger:innen

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Stefan Schmitz

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Kollekte: Geistliche Begleitung

zukünftiger Seelsorger:innen

Mittwoch, 28. Oktober

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Ihre Gaben vom Januar und Februar

1.1. Stiftung Theodora	155.25
4.1. Epiphanie-Kollekte	238.15
11.1. für Mutter und Kind	108.10
11.1. brandgezeichnet	395.97
18.1. Pro Senectute	129.55
25.1. Caritas	251.83
1.2. Männernetzwerk	160.94
8.2. Gassenarbeit Luzern	414.43
15.2. Sternschnuppe	277.26
22.2. Diözesane Kollekte	264.46
Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.	

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

Zusätzlich am DO, 13.30–17.00

Musik im Gottesdienst

Der Kirchenmusiker Cyprian Meyer gibt uns Einblicke in seine persönliche Beziehung zur Musik und zur Arbeit mit dem Philipp-Neri-Chor. Ein Interview.



Der Philipp-Neri-Chor sang am Fest von Mariä Himmelfahrt. Foto: Esther Nussbaumer

Welche Bedeutung hat für dich Musik in deinem Leben?

Cyprian Meyer: Sicher eine zentrale. Musik gehört zu meinem Leben seit meiner frühesten Kindheit. Damals ging es darum, Musik selber zu machen, nicht einfach zu konsumieren, also haben wir gesungen und musiziert, zusammen und einzeln.

Was motiviert dich in der wöchentlichen Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern des Philipp-Neri-Chors und was freut dich am meisten?

Unser Chor ist ein aufgestellter Haufen! Die Mitglieder rekrutieren sich vorwiegend aus dem Kreis der in der Pfarrei aktiven Gläubigen. Es ist erstaunlich, wie gut ihre Stimmen klingen, wie qualitativ hochstehend ihre Einsätze sind und ich spüre, wie die Mitwirkenden motiviert bei der Sache sind.

Welche Ziele verfolgst du mit den Sängerinnen und Sängern?

Wir möchten weiterhin ein eigentlicher Kirchenchor sein. Der Schwerpunkt unseres Repertoires liegt auf der geistlichen Chormusik, doch es hat

auch Platz für gesellige weltliche Lieder. Wir gestalten etwa sechs Mal im Jahr festliche Gottesdienste der Pfarrei musikalisch mit, sei es im Staffelhof oder in der Kirche. Dafür proben wir wöchentlich jeweils am Dienstag um 9 Uhr in der Philipp-Neri-Stube. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

Und was ich mir selber noch wünsche?

Mehr Toleranz und mehr Neugier beim Publikum. Wenn es nicht nach Klassik klingt und nicht den gewohnten harmonischen Mustern entspricht, nicht gleich «zumachen»!

Interview:

Ruedy Sigrist, Pfarreileiter



Das ganze Interview finden Sie auf unserer Homepage:
pfarrei-reussbuehl.ch

Pfarreiagenda

Kinderkirche

SO, 18. Oktober, 10.00, Treffpunkt in der Pfarrkirche

Nach der Begrüssung in der Kirche gehen wir miteinander in die Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus, um weiterzufestern. Wir hören Geschichten, singen und basteln. Die Kinderkirche ist offen für Kinder vom Kindergartenalter bis zur zweiten Klasse.

Kaffi Chnopf

DO, 22. Oktober, 15.00–17.00,

Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Eine Gelegenheit für Kinder und Eltern, um Kontakte zu knüpfen, sich bei einem Kaffee oder Tee auszutauschen, während ihre Babys und Kleinkinder von 0 bis 4 Jahren spielen.

Keine Anmeldung nötig.

Frauengemeinschaft Reussbühl

Abendspaziergang

FR, 23. Oktober, 19.00–20.30,

Treffpunkt vor der Bibliothek Reussbühl

Alle Frauen, die Lust haben, mitzulaufen, sind angesprochen. Bei Starkregen, Sturm oder Gewitter findet der Anlass nicht statt.

Eine Million Sterne

Gemeinsam ein Zeichen setzen

SA, 12. Dezember, 13.30–16.00,

Hofkirche Luzern

Am Samstag, 12. Dezember, setzen wir in Luzern gemeinsam ein Zeichen für Solidarität, Hoffnung und ein gutes Miteinander. Unter dem Motto «Eine Million Sterne» erstrahlt die Hofkirche im warmen Licht zahlreicher Sterne. Von 13.30 bis 16.00 Uhr sind alle herzlich eingeladen – Jung und Alt, allein oder mit der Familie. Gemeinsam machen wir uns von der Pfarrei Reussbühl auf den Weg zur Hofkirche Luzern.

Komm mit – gemeinsam bringen wir Licht und Hoffnung.

Anmeldung bei: Iyad Al Issa,

078 615 44 50, iyad.alissa@kathluzern.ch



Gottesdienste

Freitag, 16. Oktober

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 18. Oktober

* 9.30 Rosenkranzgebet

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Szymon Resiak

Kollekte: Missio

Mittwoch, 21. Oktober

9.15 Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal

Gestaltung: Jeanette Marti

Freitag, 23. Oktober

12.15 Friedensgebet

Samstag, 24. Oktober

18.00 Chli und Gross: Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Gestaltung: Szymon Resiak, Katechetinnen

Sonntag 25. Oktober

* 9.30 Rosenkranzgebet

10.00 Kommunionfeier

Gestaltung: Ruedy Sigrist

Kollekte: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen des Bistums Basel

Montag, 26. Oktober

16.30 Chenderfiir

Gestaltung: s Chenderfiirteam

Mittwoch 28. Oktober

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Jeanette Marti

* Rosenkranzmonat Oktober

Im Oktober beten wir jeweils um 9.30 Uhr vor dem Sonntagsgottesdienst gemeinsam mit Szymon Resiak den Rosenkranz. Herzliche Einladung.

Unsere Verstorbenen

Alfred Bühler (1944)

Maria Fischer-Bonderer (1937)

Vorankündigung

Gottesdienstzeit am Sonntag

Als befristetes Pilotprojekt bis Sommer 2027 führt die Pfarrei St. Theodul per 29. November die neue Gottesdienstzeit um 9.30 Uhr am Sonntag ein. Grund dafür ist eine zeitliche Entlastung unseres Priesters Szymon Resiak, damit er anschliessend seinen Dienst in der Polnischen Katholischen Mission in Basel wahrnehmen kann. Mehr Informationen dazu folgen.

Superheldinnen der Bibel

Am Religionstag entdecken Kinder und Erwachsene mutige Frauen der Bibel, wandern gemeinsam und feiern zum Abschluss einen besonderen Gottesdienst.



Wie an früheren Religionstagen machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Diesmal folgen wir den Spuren starker Frauen der Bibel. Foto: Katechetinnen

Im Religionsunterricht unserer Pfarrei möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder freudige Glaubenserfahrungen machen und ihre einzigartigen, von Gott geschenkten Begabungen entdecken. Ein grosses Dankeschön gilt hierbei den Eltern, die den Glauben im Alltag pflegen und teilen. Ergänzend zu den erlebnisorientierten Projekthalbtagen während des Schuljahres, besuchen die Religionskinder der 1. bis 6. Klasse einmal im Jahr einen grossen Religionstag. Eltern mit Geschwisterkindern sind herzlich eingeladen, die Kinder zu begleiten. Zur Auswahl stehen mehrere Daten.

Starke Frauen kennenlernen

Dieses Schuljahr begeben wir uns auf die Spuren der «Superheldinnen der Bibel». Die biblischen Geschichten sind voll von mutigen, klugen und starken Frauen, die grosses Vertrauen bewiesen und mit Gottes Segen aussergewöhnliche Taten vollbracht haben. Sie sind echte Vorbilder des Glaubens. Um ihre Spuren lebendig werden zu lassen, verbindet unser Religionstag das gemeinsame Unterwegssein

wieder mit packenden Entdeckungen.

Am 24. Oktober wandern wir zu einer besonderen Kapelle. Dort picknicken und spielen wir an einer Grillstelle und entdecken die Geschichten dieser starken Frauen. Danach geht es gestärkt weiter. Da uns die Natur als lebendiger Lernort am Herzen liegt, lassen wir uns voll und ganz auf das Abenteuer ein. Wir sind bei jedem Wetter unterwegs, können uns bei Bedarf aber in gemütlichen Räumen vor Regen schützen oder aufwärmen.

Gemeinsam feiern

Zum Abschluss dieses erlebnisreichen Religionstages feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei im Chli und Gross einen Gottesdienst um 18 Uhr. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, und es erwartet uns ein besonderer Höhepunkt: Die Erstkommunionkinder der Pfarrei werden vorgestellt und geben feierlich ihr Versprechen ab, sich gut auf ihren Festtag vorzubereiten. Dazu erhalten sie den Segen des Priesters.

Die Katechetinnen der Pfarrei Littau

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 16./23. Oktober, 14.00–17.00, Pfarrsaal

Meditation im ZSM

FR, 16. Oktober
8.00–8.30, Zentrum St. Michael

Näherwerkstatt

FR, 16. Oktober, 13.30–16.30
Im Obergeschoss des Pfarrhauses

Jodlerklub Littau

Volkstümliches Konzert

SO, 15. November, 15.00, Pfarrkirche
Der Jodlerklub Littau lädt herzlich zu einem Kirchenkonzert ein, das Herz und Seele berühren soll.

Mit dabei sind die 3-Klang-Musig mit Akkordeon, Hackbrett und Kontrabass, Inge Hodel an der Orgel und Lukas V. Gernet am Klavier. Der Jodlerklub Littau und Kleinfamilien singen unter der Leitung von Ursula Gernet-Aregger. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher. Infos: jk-littau.ch

Frauengemeinschaft Littau

Brunch für Alleinstehende

SA, 21. November, 9.30, Pfarrsaal
Gemeinsam ein gemütliches Frühstück geniessen. Jetzt anmelden beim Pfarreisekretariat.

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

SO, 22. November, 11.00, Pfarrsaal
Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen der Kirchenverfassung und des Stimmrechtsgesetzes, lädt der Kirchenrat Littau die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Littau zur Kirchgemeindeversammlung ein.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch, Sekretariat:
MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00
Schulferien: MO–DO, 8.00–11.45

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 17. 10. 18.00 Maria und Josef Räber-Sigris.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 16. 10. Hans Urs von Balthasar, Kardinal; SA 17. 10. Paul Huber, Pfarrer, und Adolf Huber, Pfarrer; Elisabeth Huber; SA 24. 10. Dreissigster Silvia Andres; DI 27. 10. Fred Treyer-Heer; Josef und Theresia Tütsch-Jungo; MI 28. 10. Anna und Max Girtanner-Wirth und Angehörige.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

SA 18. 10. 16.00 Mariette Ruepp-Birve, Walter und Friedel Birve, Margrit, Cécile und Marie-Louise Birve.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 24. 10. 17.30 Josef Kaufmann und Familie und Hans und Josefine Kaufmann-Suter; Wilhelm und Agnes Schweizer-Müller und Familie.

St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Theodul

SO 18. 10. 10.00 Isidor Hunkeler-Emmenegger; Mario Licini; Franz Josef und Agatha Jenni-Banz und ihre Söhne und Töchter und Anverwandte; Dreissigster Albert Fischer; SA 24. 10. 18.00 Nina Dörig, Olivia Dörig-Wüest; SO 25. 10. 10.00 Hans Wyss; Offilia Felder-Bühlmann; Margrit und Friedrich Schöpfer, Klaus Schöpfer, Madeleine und Fredy Schöpfer-Aregger.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 17. 10. Jost Anton Gloggner; SA 24. 10. Alois Hautt; Leopold Mayr-zur Gilgen und Familie Gloggner-Mayr.



In den Bergen – wo die Natur spürbar ist. Foto: Cécile MacKevett

Sonntagslesungen

Sonntag, 18. Oktober

Jes 45,1,4-6
1 Thess 1,1-5b
Mt 22,15-21

Sonntag, 25. Oktober

Ex 22,20-26
1 Thess 1,5c-10
Mt 22,34-40

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 18. Oktober, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Bruno Fäh
SO, 25. Oktober, 10.00, Himmelweit-Gottesdienst, Bruder Josef Regli und Monika Schmid
FR, 30. Oktober, 15.00, Rita-Messe, ab 14.00 Treffen im Café Kreyenbühl Wesemlin

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15, DO 8.00, MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00	7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45 ¹ ; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 16.00
Steinhof-Kapelle		10.00	MO, DI, DO, FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Letzter DO im Monat; ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem ersten SA im Monat

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

In der Hofkirche: Chorherrenstift

Täglich, 7.45: Morgenlob
DI, DO, FR, 18.00: Abendlob und MI, 17.45: Abendlob mit Totengedächtnis
SO, 17.15: Gesungene Vesper (deutsch)

Zeichen der Zeit

Abschied und Willkommen



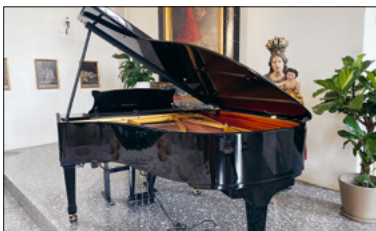
Collegium Vocale zu Franziskanern.

Foto: zvg

Das Herbstkonzert des Collegium Vocale zu Franziskanern steht unter dem Thema «Abschied und Willkommen». Sich von einem geliebten Menschen für immer verabschieden zu müssen, gehört wohl zum Schwersten, was es gibt. C. Hubert H. Parry (1848–1918), ein englischer Musikwissenschaftler und Komponist, setzte sich in seinem Chorzyklus «Songs of Farewell» schwer krank mit dem eigenen Tod auseinander. Das Collegium Vocale bringt Werke von Johann Sebastian Bach und Hubert Parry nebeneinander zu Gehör und lädt ein, sich auf die grosse Frage nach Abschied und Willkommen, Vergehen und Erneuern vertieft einzulassen.

SO, 1. November, 18.00, Franziskanerkirche Luzern, Informationen und Tickets unter: collegiumvocale.ch

Klangtaufe eines Flügels



Der neue Steinway-Flügel in der Peterskapelle. Foto: zvg

Die Peterskapelle bekommt ein neues Instrument: einen Steinway-Flügel. Er ist mehr als ein Klavier – er ist ein Bijou für berührende Momente. Am 23. Oktober eröffnet Satoko Kato am Piano den Abend mit Robert Schumanns «Kinderszenen». Meinrad Furrer singt «Songs of Travel» von Ralph Vaughan Williams, Lieder vom Unterwegssein, vom Aufbrechen und Ankommen. Den Abschluss bilden die «Danzas argentinas» von Alberto Ginastera. Für den Apéro riche zeichnet Pius Birrer verantwortlich.

FR, 23. Oktober, 18.30 Apéro riche, 19.30–20.30 Konzert, Peterskapelle

Herausgepickt

Baum der Erinnerung

Vom 28. Oktober bis 4. November lädt das Seelsorge- / Care-Team des Luzerner Kantonsspitals zur zweiten Gedenkwoche für die von November 2025 bis Ende Oktober 2026 verstorbenen Patientinnen und Patienten ein. Eröffnet wird die Woche am 28. Oktober, abgeschlossen mit einer Schlussfeier am 4. November, jeweils um 17 Uhr in der Spitalkapelle. Im Mittelpunkt steht der Baum der Erinnerung. Während der ganzen Woche sind Angehörige, Mitarbeiter:innen und Besucher:innen eingeladen, Gedanken, Wünsche oder Erinnerungen auf ein Blatt zu schreiben und am Baum anzubringen. Wenn ein geliebter Mensch stirbt, bleiben Erinnerungen. Sie verbinden uns mit dem Vergangenen und begleiten uns auf dem Weg der Trauer. Im vergangenen Jahr wurden rund 350 Erinnerungsblätter



Baum der Erinnerung in der Spitalkapelle. Foto: zvg

ter aufgehängt. Jedes einzelne steht für einen Menschen, eine Geschichte und eine Verbindung, die über den Tod hinaus weiterlebt. Der Baum wird so zu einem sichtbaren Zeichen des Erinnerns,

des Abschieds und der Verbundenheit.

MI, 28. Oktober bis MI, 4. November, 7.00–19.00, Spitalkapelle Kantonsspital Luzern

Leben heisst lernen

Ausstellung «nebenan»

Kennst du deine Nachbarschaft? Anna Miller vom Team Peterskapelle hat zwölf Menschen getroffen, die in der Umgebung der Kapelle wohnen. Sie haben aus ihrem Leben erzählt und wurden von Samuel Trümpy in ihren Wohnzimmern fotografiert. Daraus ist die Ausstellung «nebenan» entstanden. Komm in der Kapelle vorbei, setz dich in unser Wohnzimmer auf Zeit und erfahre mehr über die Menschen, die auch deine Nachbarn sein könnten.

MI, 28. Oktober bis MI, 25. November, 8.00–18.30, Peterskapelle; Finissage: MI, 25. November, 17.00, Apéro riche

Tanzen zu finnischen Messen

«Mit dir durch die Welt» lautet das Thema des Meditativen Tanznachmittags im Romerohaus. Die Teilnehmer:innen bewegen sich zu Musik aus Finnland und den Choreografien von Nanni Kloke. Gemeinsam begeben sie sich auf eine innere Reise durch fröhliche, besinnliche und traurige Lebensmelodien und Rhythmen. Den Tanznachmittag leitet Béatrice Battaglia.

SA, 31. Oktober, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44; Anmeldung bis 24. Oktober: battaglia.info@gmail.com oder 044 790 14 81

Dies und das

Männerpalaver

Palavern ist mehr als blosses Herumreden. Im Kreis von Männern jeden Alters zusammensitzen, hören, was andere denken und wie sie sich fühlen. Am 28. Oktober findet im Konsipark ein Treffen zum Thema «Dankbarkeit üben» statt.

MI, 28. Oktober, 19.00–21.30, Feuerstelle im Dreilindenpark / Konsipark, Dreilindenstrasse 93; maennerpalaver.ch

Friedenstänze

Zu einfachen Liedern aus verschiedenen spirituellen Traditionen wird gesungen und getanzt. Eingeladen sind alle mit oder ohne Tanzerfahrung.

MI, 28. Oktober, 19.00–20.30, Pfarreihof St. Michael, Info: friedenstaenze.ch oder bernadetteblum@gmx.ch

Flora sonora «Queen: Bijou»

Die Floristin Sarah Dupasquier verwandelt Musik in florale Kunst. Sie interpretiert Musikstücke aus verschiedenen Epochen, diesmal «Queen: Bijou». Dabei entstehen florale Klangräume. Lassen Sie sich berühren von einem Moment vergänglicher Schönheit. Die Installationen sind jeweils mindestens sechs Tage in der Johanneskirche zu erleben.

SO, 1. November, 10.30, Kirche St. Johannes; Schädritstrasse 6

Kurzhinweise

Schachkaffee

Das Schachkaffee findet zweimal im Monat statt und alle Schachbegeisterten, ob Anfänger oder Profi, sind herzlich dazu eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, spannende Partien zu spielen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

MI, 21. Oktober, 13.30, Vicino Wesemlin, Landschaftsstrasse 6; Informationen: tanja.schneeberger@vicino-luzern.ch

Eltern-Kind-Singen

Willst du mitsingen, mittanzen, mitfeiern? Das «Elki-Singen» richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Zusammen mit den Eltern, Grosseltern oder Betreuungspersonen wird gesungen, getanzt, Musikinstrumente ausprobiert und natürlich auch viel gelacht.

DI, 27. Oktober, 9.30–10.15, reformiertes Kirchgemeindehaus Würzenbach, Würzenbachmatte 2; anschliessend Znüni und Spiel bis 11.00; nächste Daten: 24. November / 15. Dezember; Auskunft: mark.steffen@reflu.ch

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst unterstützt schnell, unkompliziert und kompetent alle, die Unterstützung benötigen. Ein Angebot der Kirchen in Luzern.

sos-dienst.ch oder 041 342 21 21

Zitiert

Vater

In deinem Gesicht
 erkenne ich die Ernte
 deines Lebens
 Lachfältchen
 Sorgenfalten
 und ein paar Furchen
 ohne Namen
 Spuren
 von Hoffnungen
 von Enttäuschungen
 von Scheitern
 von Gelingen
 von Freude
 von Schmerz
 dein Ganz-bei-dir-Sein
 deine Offenheit
 dein Ganz-bei-mir-Sein
 Dein Gesicht
 erzählt mir
 von dir
 mehr als dein Mund

Gisela Baltes

aus: *pfarbriefservice.de*

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

**KATHOLISCHE
 KIRCHE** STADT LUZERN

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

**Katholische Kirche
 Reussbühl
 St. Philipp Neri**

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 19000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 pfarreiblatt@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 21/2026: 26. Oktober

Blickfang



Die Kirche in San Rafael de Velasco wurde vom Jesuitenpater Martin Schmid (1694–1772) erbaut. Grafik: Missio Schweiz

100. Sonntag der Weltmission

am. Papst Pius XI. rief 1926 erstmals weltweit zum Gebet und zur Kollekte für die Mission auf. Daraus ist die grösste Solidaritätsaktion der katholischen Kirche entstanden. Der Monat der Weltmission wird jeweils im Oktober begangen. Missio Schweiz, der Schweizer Zweig der Päpstlichen Missionswerke, stellt in diesem Jahr drei pastoral-soziale Projekte in Bolivien in den Fokus der Solidaritätsaktion. Zugleich weist sie auf das Wirken des aus Baar stammenden Jesuiten Martin Schmid in Bolivien hin. Er war im 18. Jahrhundert in der Jesuitenmission der Chiquitanía im östlichen Tiefland Boliviens tätig. Martin Schmid war Musiklehrer, er fertigte Orgeln, Geigen, Trompeten und Harfen und baute Kirchen. Die lokale Bevölkerung wurde zu Instrumentenbauern, Schnitzern und Baumeistern ausgebildet, die ihre Traditionen in der Musik und im Kirchenbau umsetzten. Der 100. Sonntag der Weltmission wird am 18. Oktober in den Pfarreien gefeiert. Informationen zu den Projekten und zum Monat der Weltmission finden Sie unter missio.ch.

Tipps

Kalender

Michler-Wunsch-Kalender

«Ich wünsche dir, dass du dein Leben lebst», lautet ein Gedicht der Dichterin Elli Michler (1923–2014). Mit ihren besinnlichen Gedichten im Postkartenkalender «Gute Wünsche sollen dich begleiten» lädt sie zu positivem Denken ein.
Elli Michler, Postkarten-Kalender 2027, 14 Seiten mit Bildern, 14.90 Franken

online

Feinschwarz

Das theologische Feuilleton analysiert

Themen der Zeit aus theologischer Perspektive. Es schafft Verbindungen zwischen Theologie, kirchlicher Praxis, Gegenwartskultur und gesellschaftlichen Debatten. *feinschwarz.net*

Buch

1526 – Ende oder Wende?

Im Jahr 1526 erlebte das Kloster Einsiedeln einen Wendepunkt, der in der Geschichte eine ganz andere Richtung hätte nehmen können. Die klösterliche Gemeinschaft war bis auf einen bereits 86-jährigen Mönch geschrumpft. Das Fortbestehen des Benediktinerklosters stand auf Messers Schneide und das Ende war greifbar. Wie konnte es so weit

kommen? Und wie fand das Kloster zu einer neuen Blüte, um bis heute zu bestehen? Eine Spurensuche.

Thomas Fässler (Hg.), 1526 – Ende oder Wende? Wie das Kloster Einsiedeln zu neuer Blüte fand, Eos-Verlag 2026, 448 Seiten, 27 Franken (shop.kloster-einsiedeln.ch oder im Klosterladen)

Schlusspunkt

Die Dunkelheit ist eine Morgendämmerung, die darauf wartet, geboren zu werden.

*Khalil Gibran (1883–1931)
 Libanesisch-amerikanischer Dichter*